

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Nummer 108

Halle a. S., Dienstag, den 8. Dezember

1914

Gemeinsame deutsch-österreichische Erfolge.

(W. S. B.) Wien, 7. Dezember, mittags. Amtlich wird verlautbart: Das Ringen um die Entscheidung auf dem russischen Kriegsschauplatz dauert an. Oesterreichisch-ungarische und deutsche Truppen wiesen im Angriff im Raume südwestlich Piotrkow die über Nowo-Radomsk nordwärts vorstrebenden russischen Kräfte zurück, indeß deutsche Truppen den Feind zum Weichen brachten.

In Westgalizien sind gleichfalls größere Kämpfe im Gange; ihr Ergebnis steht noch aus. In diesem Raume nahmen unsere und deutsche Truppen gestern weitere 1500 Russen gefangen.

In den Karpathen wird weitergekämpft. An manchen Stellen hat der Feind starke Kräfte wieder hinter den Gebirgskamm zurückgezogen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes v. Höfer, Generalmajor.

Die zerbrochene russische Offensive in Polen.

Bern, 7. Dezbr. Der militärische Berichtskorps des „Dunb“ schreibt: Die russische Offensive ist in der Wurzel geknickt. Diese Situation ist der ungeheuren Stoßkraft der Hindenburgischen Flankenoffensive zu verdanken. Dabei mußte der deutsche Feldmarschall allerdings die Gefahr in Kauf nehmen, von den nachquellenden Russenmassen seinerseits verstimmt zu werden. Daß kein linker Flügel trotzdem die Hauptstellung bei Lowitz gehalten und somit die russische Gegenoffensive vereitelt hat, ehe sie sich ausbilden konnte, geht aus den letzten russischen Meldungen deutlich hervor. Wir glauben aber heute schon darauf hinweisen zu können, daß unsere Vermutung, der rechte deutsche Flügel sei nun über Sieradz im Vordringen, in den Meldungen beider Parteien eine indirekte Bestätigung findet. Nur die gewaltigsten und verzweifeltsten Kraftanstrengungen oder ein allgemeiner Rückzug kann die Russen aus dieser Lage befreien. Weibes muß sie unzählige Opfer kosten. (B. 3.)

Zur Eroberung von Lodz.

Stockholm, 7. Dezember. Das Petersburger Nachrichtenbüro übermittelt folgende Schilderung der Besetzung von Lódz: Die Gärten von dem normannischen Stabteil werden geräumt. Der obere Teil des Sabow-Spitals liegt unter dem Schrapnellfeuer zusammen. Eine Granate veranlaßt die Explosion des Gasbehälters, wodurch die Stadt in Dunkel schließt. Es herrscht Mangel an Lebensmitteln, besonders an Weizen. Jeder gibt es nicht mehr, als ertrag nimmt man Korn. Der Krieg für Brot und Fleisch ist um das Doppelte gestiegen. (B. 3.)

Maschonski bis zum Warber abstrakten. Das Blatt schreibt, daß Bulgarien dies Anerbieten ablehnen werde, wie das andere Mal. „Zanin“ erzählt weiter, daß der Schritt Serbiens in Griechenland die letzte Unstimmigkeit hervorgerufen habe, da Griechenland befürchtet, daß es im Falle der Verwirklichung des serbischen Angebotes von Bulgarien eingeschlossen würde. (D. 2.)

Das Vorgehen der Deutschen an der Oser.

Amsterd., 7. Dezember. „Daily Mail“ meldet aus Nordfrankreich, daß eine große Schlacht bei Eberdingen, zwischen Doune und Diers, im Gange ist. (B. 2.)

Amsterd., 7. Dezember. Der „Daily Mail“ wird vom 5. Dezember aus dem Norden Frankreichs gemeldet: An der Oser haben wieder viele Angriffe stattgefunden, sogar bis gestern ein heftiges Gefecht bei Terroise, welchen Ort die Deutschen von den Russen aus angriffen, auf deren Waidmengenverteiler aufgestellt waren. Hinter den Höhen durchschnitten die Artillerie das überflutete Gebiet. Die Soldaten fanden viel Haie bis zum Hals im Wasser und schwammen, bis die Schneefenerwache Feuer gab. Da waren die Deutschen aber auch keine 20 Meter mehr vom Ziele entfernt. Sie erreichten das Meer und schwärzten über den Leich. Die Verbündeten fürchten und es enthielt sich ein heftiges Artilleriegefecht. Dort hatten die Deutschen das Haus des Waidmengenverteilers in eine kleine Stellung verwandelt. Die Franzosen verdrängten das Haus unter einem Haufen von Granaten zu türmen. Sie besetzten die Häuser an mehreren Stellen an vielen Höhen in Waidgruben. Ihre Verluste waren hier außerordentlich schwer. (M. 2.)

Offense in Flammen?

Amsterd., 7. Dezember. Aus Dünkirchen wird „Daily Chronicle“ gemeldet, daß Offense in Flammen aufsteige. (Dieser Bericht ist mit äußerster Vorsicht anzunehmen.) (B. 2.)

Der ausgebliebene Sieg.

Genf, 7. Dezember. Seit zwei Tagen heben in der französischen Presse alle Parteiprogramme russischer Korrespondenten über die Lage in Polen, Paris erwarren schon seit fünf Tagen nergentlich die angetragenen russischen Siegesberichte. (B. 3.)

Die Vidstätt ohne Vidt.

Amsterd., 7. Dezember. Nachdem schon seit einigen Wochen die elektrische Verbindung der französischen Ostfront einseitig unterbrochen ist, so nunmehr auch

die öffentliche Besetzung durch Gas wegen Kohlenmangels eingeleitet werden müssen, so daß nur noch wenige Hauptverfehrer jährlich besichtigt werden. (D. 2.)

England im Verteidigungszustand.

Amsterd., 7. Dezember. Der „Notterdamische Courant“ meldet: Nach zuverlässigen Berichten sind in England bereits 300.000 und in Schottland 250.000 Truppen konzentriert, um einem eventuellen Einfall der Deutschen an der Südküste zu leisten. In den Umgebungen von Londons Armee ist ein erster Mobilisierungsbefehl erlassen, seit sechs Wochen werden keine Werbungsstellen mehr veröffentlicht, auch den Leistungen ist durch die Senkung verboten, über den Gang der Umwerbung andere Meldungen als die amtlichen zu bringen. Die Aufhebung der Versammlungsparlamenten in Großbritannien erfolgte, weil nach Ansicht der maßgebenden Kreise der deutsche Angriff auf England in naher Zukunft zu erwarten ist. (M. 3.)

Neue englische Schlachtschiffe.

London, 7. Dezember. In der Antarktis für Dezember befinden sich unter den neuen Schiffen die leichteren Kreuzer „Cambridge“ und „Ballou“, der Panzerkreuzer „Amberley“ und verschiedene Torpedobomber, das Hauptgeschwader der britischen Flotte „Hood“ erhalten. Der Vizekönig für das neue Vizekönigreich „Nopal Cat“ ist fertig, dieses soll bald in Dienst gestellt werden. (B. 2.)

Türkische Erfolge in Kaukasien und Vorderasien.

Konstantinopel, 7. Dezember. Nach einer Mitteilung des Großen Hauptquartiers haben die Operationen gegen Bagdad getrennt zu einzelnen Operationen mit russischen Abteilungen im Gebiet von Abjara, südlich der Stadt, geführt, die für die Türken erfolgreich verliefen. Dabei ist festgestellt worden, daß die Russen sich abziehender zum Hauptquartier gegen die türkischen Truppen begeben. Im Gebiet östlich vom Bagdad haben die Russen mehrere Vorstöße auf das türkische Gebiet unternommen, ohne jedoch Erfolge zu erzielen. Die türkischen Truppen, die von Bagdad aus gegen die von den Russen besetzten verblieben Provinz Vorderasien operieren, haben Samsat-Bulag erobert, das 70 Kilometer östlich der türkisch-russischen Grenze, südlich des

Urmio-See, liegt. Der Platz bietet neben Zährin den wichtigsten Stützpunkt der Russen in der Provinz Vorderasien. (B. 2.)

Der Emir von Afghanistan begibt sich an die Front.

Konstantinopel, 7. Dezember. Juracliffen verlautet, daß der Emir von Afghanistan mit großem Gefolge Kabul verlassen und sich nach dem Süden seines Reiches begeben hat. (D. 2.)

Die Stadt „Hindenburg“.

Amsterd., 7. Dezember. Der Gemeinderat der Stadt Hindenburg hat beschlossen, den Namen der Stadt in Hindenburg zu ändern. Die Entscheidung ist auf dem 10. Dezember gefasst worden. (B. 2.)

Die Engländer in Rußland.

Berlin, 7. Dezember. Über die Behandlung der Engländer im Lager Rußland herrscht vielfach falsche Meinungen. Bekanntlich ist die Ansicht verbreitet, daß die Behandlung in gut sei. Das Lagerkommando wird vom Publikum häufig aufgereizt, den internierten Engländern eine möglichst schlechte Aufnahme zuzuschreiben, hierdurch nicht der künftigen Propaganda als hierzu zureichender Beleg vorzutragen zu wollen. (M. 2.)

Ein serbisches Anerbieten an Bulgarien?

Konstantinopel, 7. Dezember. „Zanin“ erzählt, daß nach der serbischen Wiederlage der englische Gesandte in Sofia im Namen der Wäldie der Triple-Entente offiziell erklärt habe, Serbien sei bereit, den ganzen Fall

Vom serbischen Kriegsschauplatz.

Wien, 7. Dezember. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Die mit der Einnahme von Belgrad bedingten Operationen erfordern nunmehr eine Umgruppierung unserer Kräfte, deren Details sich naturgemäß der allgemeinen Belauscherung entziehen. (B. 2.)

Ein serbisches Anerbieten an Bulgarien?

Konstantinopel, 7. Dezember. „Zanin“ erzählt, daß nach der serbischen Wiederlage der englische Gesandte in Sofia im Namen der Wäldie der Triple-Entente offiziell erklärt habe, Serbien sei bereit, den ganzen Fall

Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 7. Dezember.

(H. T. B.) Großes Hauptquartier, 7. Dezember, Bernstadt. Dem Heiligen Stuhl ein Bericht, in dem die Ereignisse der letzten Zeit in der Schlacht von Gravelines, die den Sieg über die Engländer darstellte, beschrieben sind. Die Ereignisse der Schlacht lassen sich bei der Ausdehnung des Kampfes nicht mehr als einen Augenblick beschreiben, sondern nur als ein großes Ganzes darstellen. Die Ereignisse der Schlacht lassen sich bei der Ausdehnung des Kampfes nicht mehr als einen Augenblick beschreiben, sondern nur als ein großes Ganzes darstellen.



Feuerpause eines schweren engl. Feldgeschützes



Englische Feldartillerie im Feuer

Die Kämpfe in den Argonnen.

Unter nach dem Westen entzündet, vom Großen Generalstab genehmigter Strategischer Plan, hat die deutsche Armee in den Argonnen einen großen Erfolg erzielt. Der Kampf um Gravelines hat sich bei der Ausdehnung des Kampfes nicht mehr als einen Augenblick beschreiben, sondern nur als ein großes Ganzes darstellen.

Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben.

Ein langes Leben und Herumdürren, um einen bescheidenen Nachlass zu haben, dann sollte, oerente!

Do kam es heran... unendlich, nur ein Märlchen. Do kam es heran... unendlich, nur ein Märlchen. Do kam es heran... unendlich, nur ein Märlchen. Do kam es heran... unendlich, nur ein Märlchen.

Griechen eine deutsch-spanischer.

Ein Brief des „A. A.“ stellt diesem einen Brief zur Verfügung, den er von einem Geschichtskenner aus Madrid erhalten hat. Der Schreiber des Briefes ist ein spanischer Schriftsteller, der in der spanischen Literatur bekannt ist. Er berichtet über die Beziehungen zwischen Spanien und Griechenland.

Handgemenge.

In der Provinz der Bretagne gibt es ein Mittelmeer. In der Provinz der Bretagne gibt es ein Mittelmeer. In der Provinz der Bretagne gibt es ein Mittelmeer. In der Provinz der Bretagne gibt es ein Mittelmeer.

Die Argonnen.

Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben.

Kriegsgesang.

Der Weg ist ein langer Weg, der ein langer Weg ist. Der Weg ist ein langer Weg, der ein langer Weg ist. Der Weg ist ein langer Weg, der ein langer Weg ist.

Nach mehreren verlustreichen Tagen... Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben.

Kriegsallerlei.

Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben.

Die Argonnen.

Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben. Die Argonnen haben wir in langen Märlen umgeben.

Kriegsgesang.

Der Weg ist ein langer Weg, der ein langer Weg ist. Der Weg ist ein langer Weg, der ein langer Weg ist. Der Weg ist ein langer Weg, der ein langer Weg ist.